

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 13. Juli 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Das irdische Liebesleben

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 13. Juli 2010

Liebe Himmelsfreunde,

ich muss Ihnen gestehen: Um das Thema, das ich diese Woche (endlich einmal) behandle, bin ich lange herumgeschlichen wie die Katze um den heißen Brei. Es geht um Sex. Denn Jesus hat hier unserem Propheten Lorber Verhaltensregeln in die Feder diktiert, die über die bisher gekannte Strenge sogar hinausgehen. Z.B. sollen selbst Eheleute nur dann miteinander schlafen, wenn sie ein Kind zeugen wollen. Doch zugleich finden wir auch die Aussage: "Gott ist kein unbilliger Richter und weiß die Schwächen des menschlichen Fleisches genauest abzuwägen und zu berücksichtigen." (Ev. Bd. 3, Kap. 67, 4)

**** Sex ist kein Spaß, sondern heiliger Ernst ****

Jesus: "Wenn das Leben des Menschen kein tändelnder Scherz, sondern ein heiliger Ernst ist, so kann auch der Zeugungsakt durchaus keine Tändelei, sondern auch nur ein heiliger Ernst sein. Die dabei sinnlich angenehmen Empfindungen sollen nicht der Beweggrund zu diesem Akte sein, sondern allein, daß ein Mensch gezeugt werde! Drängt dich der Hauptgrund, so gehe und handle, und du hast keine Sünde begangen."
Ev. Bd. 3, Kap. 215, 1-3

**** Menschliche Zeugung ist frei, nicht gerichtet ****

Der Herr: "Ist nicht der Mensch der Gipfelpunkt aller Schöpfung? Wenn er aber das doch unleugbar ist, kann dann seine Zeugung ein gleichgültiger Akt sein? - Die Zeugung der Tiere ist eine gerichtete und kann darum nur in der strengsten Ordnung verrichtet werden. - Die Zeugung des Menschen aber ist eine freie; durch sie soll schon der erste freie Same in den Embryo gelegt werden, aus dem wieder ein freier Mensch hervorgehen soll! - Es handelt sich also um das Wunder aller Wunder, um einen freien Menschen, der berufen ist, für ewig als ein Gott mit Gott zu leben und zu verrichten Gottes Taten!"
Hi. II, S. 355, 12-14

**** Nicht zu früh anfangen ****

Jesus: "In der Fleischeslust liegt mehr oder weniger ein Hauptübel für alle Menschen. Aus dieser Lust entspringen nahezu alle leiblichen Krankheiten und alle Übel der Seele. Jede Sünde legt der Mensch leichter ab als die Fleischessünde. Daher sollet ihr eure Augen abwenden von den reizenden Gefahren des Fleisches auf so lange, bis ihr Meister eures Fleisches geworden seid!"
Ev. Bd. 4, Kap. 80, 2-3

**** Zu viel Sinnlichkeit verhindert geistiges Wachstum ****

Der Herr: "Den Buhlern und Buhlerinnen sage: "Wer im Fleische wandelt, der wandelt im Tode, und seine Lust wird bald zur Speise der Würmer werden. Nur wer im Geiste wandelt, kommt zum Lichte, der Urquelle alles Lebens; sein Anteil wird ewig bestehen und sich vermehren."
H. Bd. 1, Kap. 1, 10

Jesus: "Die Keuschheit ist von der größten Lebensbedeutung. Würden die Menschen das Laster der Unkeuschheit meiden und den Beischlaf nur so oft begehen, wie er zur Erweckung einer Frucht in einem Weibe nötig ist, Ich sage es euch, unter euch wäre jeder ein Hellseher! So aber vergeuden Mann und Weib die besten Kräfte durch das häufige Vergießen der edelsten, seelenverwandtesten Lebensäfte und haben demnach keinen Vorrat, aus dem sich ein stärkeres Licht in der Seele ansammeln könnte. Dadurch werden die Menschen träge und genußsüchtig, sind selten eines hellen Gedankens fähig und werden endlich furchtsam, feig, sehr materiell, launisch, selbstsüchtig und neidisch. Sie können schwer etwas Geistiges begreifen; denn ihre Phantasie schweift immer im Reize des Fleisches umher, sodaß die Seele des geistigen Lichtes ganz vergißt und sich immer wieder in den Pfuhl der Fleischeslust stürzt."
Ev. Bd. 4, Kap. 230, 2-3

** Es kommt auch beim Sex auf die Art der Liebe an **

Der Evangelist Johannes: "Ihr wißt, daß der Mensch einer zweifachen Liebe fähig ist, nämlich der göttlichen, welche aller Selbstliebe entgegen, und der Selbstliebe, welche aller göttlichen Liebe entgegen ist. - Wenn nun jemand den Akt der Zeugung begeht, welche Liebe war da der Beweggrund: die Eigenliebe, unter deren Botmäßigkeit auch jegliche Genußsucht steht, - oder die göttliche Liebe, welche nur mitteilen will, was sie hat, ihrer selbst gänzlich vergessend. - Die Selbstsucht ist nirgends schmälicher als bei dem Zeugungsakt. Wie der Same, so auch wird die Frucht. Ist göttliche Liebe, also die Keuschheit, der Same, so wird auch eine göttliche Frucht zum Vorschein kommen; ist aber Eigenliebe und Genußsucht, also die Unkeuschheit, der Same, welche eine Frucht wird da hervorgehen?!"
GS. Bd. 2, Kap. 80, 14-18

** Zu welchen Zeiten Sex verboten ist **

Jesus: "Wer sein Weib stört während der Schwangerschaft, der verdirbt die Frucht schon im Mutterleibe und pflanzt ihr den Geist der Unzucht ein. Denn welcher Geist die Gatten nötigt und reizt, sich über die natürliche Gebühr zu beschlafen, derselbe Geist geht dann auch in die Frucht über."
Ev. Bd. 4, Kap. 231, 4

Jesus: "Bei der Zeugung soll sehr gewissenhaft beachtet werden, daß erstens die Zeugung nicht aus gemeiner Sinnenlust verübt werde, sondern aus wahrhafter Liebe und seelischer Neigung, - und zweitens, daß das empfangene Weib noch gut sieben Wochen nach der Ausgeburt ihrer Frucht ungestört belassen werde!"
Ev. Bd. 4, Kap. 231, 5

** Ein Mann, eine Frau - oder darf man mehrere? **

Auf eine Frage des Römers Agrikola erwidert Jesus: "Was die Vielweiberei betrifft, so soll es bei Meinen Nachfolgern sein, wie es war im Anfange der Menschheit auf dieser Erde, wo Gott nur EINEN ersten Mann erschuf und ihm nur EIN Weib gab. - Die Vielweiberei ist von großem Übel; denn sie macht die Seele sinnlich, sodaß sie nichts Geistiges mehr fühlen und fassen kann. Darum gelangen solche Wollüstlinge schwer ins Reich Gottes!"
Ev. Bd. 8, Kap. 41, 1 und 3

Auf die Frage König Lamechs von Hanoach, ob im Hinblick auf die große Zeugungsfähigkeit des Mannes die Vielweiberei zu gestatten sei, erklärt der Herr: "Wäre die Vielweiberei in Meiner Ordnung, so hätte Ich im Anfange schon dem Adam dreihundert und etliche Weiber erschaffen, damit er sein tägliches Zeugungsvermögen hätte in Anwendung bringen können. Aber siehe, Ich erschuf ihm nur EIN Weib, und nach dieser Regel gebe ich noch bis zur Stunde für ein männliches Wesen nur EIN weibliches. Daraus kannst du gar leicht den guten Schluß ziehen, daß dem Manne von Mir aus nur EIN Weib bestimmt ist trotz seiner reichlichen Zeugungsfähigkeit.

Was aber diese betrifft, so ist sie nicht gegeben der Vielzeugerei, sondern der KRÄFTIGEN Zeugung wegen! Und so kann ein Mann mit einem Weibe zwar weniger, aber dafür desto kräftigere Kinder zeugen, während bei der Vielzeugerei nur unreife Schwächlinge

zum Vorschein kommen können. Denn jeder Same wird eine schlechte oder gar keine Frucht erwecken, wenn er nicht vorher zur vollen Reife gelangt ist. Also ist es auch bei dem Menschen umsomehr der Fall, als es sich bei ihm doch um die Erweckung der alleredelsten Frucht handelt. Also bleibe es bei EINEM Weibe, und dieses tut genug, wenn es alle drei Jahre nur EINE Frucht ausreift."
H. Bd. 3, Kap. 63, 10-15

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
